

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

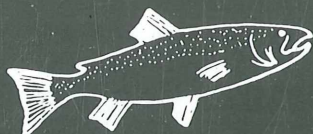
Terminkalender

13. 1.– 7. 2. »**Fischereifacharbeiterkurs – Gehilfenkurs I**« an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32/38 48, Fax: 0 62 32/38 47 33.
30. 1.– 2. 2. »**Jaspowa**«, Internationale Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Fischerei und Allrad im Messepalast Wien. Info: Fachausstellung GmbH, 1070 Wien, Mariahilferstraße 2, Tel.: 0222/93 85 17-0, Fax: 0222/526 75 53.
21. 1.–22. 1. »**6. SVK-Binnenfischereiseminar**« in Bonn – Bad Godesberg (genaues Programm im Blattinneren). Info: Dr. K. Seifert, Am Römerhügel 12, D-8121 Fischen, Tel.: (+) 08 808/13 78.
21. 2.–23. 2. »**Die Hohe Jagd**« im Salzburger Messezentrum.
20. 3.–22. 3. »**Adlertage in Innsbruck**«, die Messe für Jäger, Fischer und Abenteurer im Messegelände Innsbruck. Info: Messebüro, Fr. Barbara Rauth, Brixner Str.1, A-6021 Innsbruck, Tel.: 0 51 2/56 70 80/29, Fax: 0 51 2/56 70 80/29.
25. 3.–27. 3. »**Bordeaux Aquaculture 1992 Conference and Trade Show**« in Bordeaux. Info: EAS Secretariat, Coupure Rechts 168, B-9000 Gent, Belgien, Tel.: (+) 32 91 23 77 22.
2. 4.– 5. 4. **2. Oberwarter Frühjahrsmesse »Jagd und Fischerei«** im Messegelände Oberwart. Info: Burgenland Messe GmbH KG, Messegelände, Halle 1, Postfach 53, A-7400 Oberwart, Tel.: 0 33 52/33 0 22, Fax: 0 33 52/33 0 24-14.
8. 4.–11. 4. »**Internat. Symposium, Water, Atmosphere and Soil: A New Environmental Deal**«, in Venice, Italien. Info: Organizing Secretariat Viale Majno 21, I-20122 Milano. Tel.: (+) 02 76 00/81 90.
22. 4.–24. 4. »**Envirotech Vienna 1992**« in Wien. Themen: Betriebliches Abfallmanagement, Altlastensanierung, Abwassertechnologien, umweltverträgliche Verpackungen. Info: Wissenschaftl. Sekretariat, A-1030 Wien, Marxergasse 3/20. Tel.: 0 22 2/715 28 29.
27. 4.–30. 4. 27. ÖWWV-Seminar: »**Wasser- und Abfallwirtschaft in dünn besiedelten Gebieten**« in Ottensheim. Info: ÖWWV, A-1010 Wien, Marc-Aurel-Str. 5/4, Tel.: 0 22 2/53 55 720.
6. 5.–10. 5. »**Alia, Fish & Aquaculture**« in Thessaloniki, Griechenland. Info: Helexpo, 154 Egnatia Str., GR-546 36, Thessaloniki, Tel.: (+) 0 31/23 92 21.
2. 6.– 4. 6. **Verbandstag der Wasserversorgungs-, Abwasser- und Abfallverbände**« in Innsbruck. Info: ÖWWV, A-1010 Wien, Marc-Aurel-Str. 5/4, Tel.: 0 22 2/53 55 720.
29. 6.– 3. 7. »**Interpraevent 92**« in Bern, Schweiz. Generalthema: »Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren und Lawinen«. Info: Internat. Forschungsgesellschaft Interpraevent, Postfach 117, A-9010 Klagenfurt.

BUNDESANSTALT FÜR FISCHEREIWIERSCHAFT, SCHARFLING KURSE 1992

13. 1.– 7. 2. Fischereigeilfenkurs I
13. 5.–15. 5. Elektrofischereikurs
7. 10.– 9. 10. Kurs über Fließgewässerbewirtschaftung
9. 11.–11. 11. Kurs für Anfänger in der Forellenzucht

FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen
von der biologischen Station Wilhelminenberg und
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 8391 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

AUS- UND FORTBILDUNG AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI, STARNBERG

Lehrgangsprogramm 1992

2. und 3. Januar 1992: **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht**
3. bis 7. Februar 1992: **Grundlehrgang für Gewässerwarte**
9. März bis 2. April 1992: **Fortbildungslehrgang für Fischwirte, Produktionsbereich Fischhaltung und Fischzucht mit anschließender Fischwirtschaftsmeisterprüfung**
4. bis 8. Mai und 5. bis 9. Oktober 1992: **Elektrofischereilehrgänge zum Erwerb des Bedienungsscheines**
18. Mai bis 5. Juni 1992: **Ausbildungslehrgang für Auszubildende (Lehrlinge) in Fischhaltung und Fischzucht und Seen- und Flußfischerei zur Abschlußprüfung zum Fischwirt**
24. bis 26. Juni 1992: **Fischkochkurs zur Verwertung von Süßwasserfischen**
29. bis 30. Juni und 2. bis 3. Juli 1992: **Räucherlehrgänge**
6. bis 10. Juli 1992: **Fortbildungslehrgänge für Gewässerwarte**
16. bis 22. Juli 1992: **Abschlußprüfung im Ausbildungsberuf Fischwirt**
21. bis 22. September 1992: **Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf Fischwirt**
22. September bis 2. Oktober 1992: **Ausbildungslehrgang für Teilnehmer an der Zwischenprüfung**
26. bis 28. Oktober 1992: **Lehrgang für bestätigte Fischereiaufseher mit Eignungstest**
9. bis 13. November 1992: **Lehrgang für Ausbilder zur Fischerprüfung**
16. bis 17. November 1992: **Fortbildungstagung für Seen- und Flußfischer**

Zur Information über weitere Details fordern Sie bitte das ausführliche Lehrgangsprogramm bei der Bayerischen Landesanstalt an: Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Weilheimer Straße 8, D-8130 Starnberg, Tel. 0 81 51 / 26 92 21, Telefax 26 92 70.

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel gingen an der Landesanstalt viele Grüße und gute Wünsche ein. Die Mitarbeiter der Landesanstalt danken hierfür herzlich und wünschen ihrerseits allen mit der Fischerei Verbundenen ein glückliches und gesundes Jahr 1992!

*Dr. M. v. Lukowicz
Leiter der Landesanstalt*

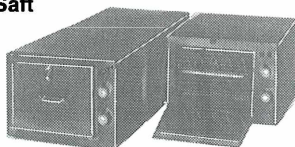
HELIA RÄUCHEROFEN

Der elektrische Grill- und Räucherofen für die
Gastronomie – Fisch- und Feinkost – Haushalt

Fisch – Fleisch – Wild – Geflügel
Räucherspezialitäten im vollen Saft

- kurze Gar- und Räucherzeiten
- heiß- und kalträuchern
- keine Reinigung des Innenraumes

Aal 30–60 Minuten
Forelle 18–20 Minuten



DER SPEZIALIST FÜR GROSSKÜCHEN,
GASTRONOMIE-MASCHINEN,
SCHANK- UND KÜHLANLAGEN

BERATUNG – PLANUNG – VERKAUF – KUNDENDIENST
A-5020 SALZBURG, GRILLPARZERSTRASSE 6
TEL. 0 66 2 / 88 10 68, 88 21 53, FAX 88 10 69



NEU

Gehäuse komplett aus
Edelstahl – rostfrei,
Heizung mit thermo-
statischer Regelung,
Zeitschaltuhr mit
automatischem Ablauf,
Doppelmantelbauweise,
voll isoliert

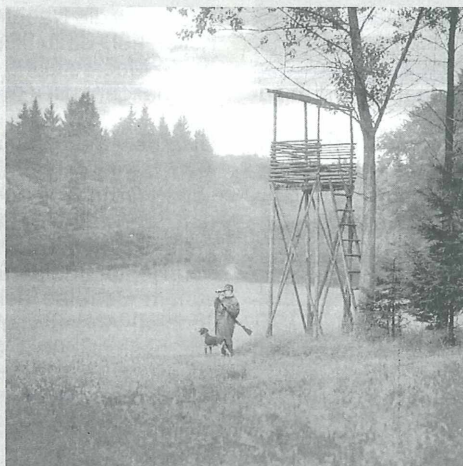


**KÜCHEN
TECHNIK**

GesmbH & Co.KG

ING PETER BLECKMANN

INTERNATIONALE FACHMESSE
FÜR JAGD- UND SPORTWAFFEN
FISCHEREI & ALLRAD



30. JÄN. - 2. FEB. 1992
MESSEPALAST WIEN, 9-18 UHR

Besuchen Sie uns!
Ja
Jspo
wa

Eine Veranstaltung der ARGE für Fachausstellungen
A-1070 Wien, Mariahilferstraße 2, Tel. (0222) 93 85 17

Steirische und nieder- österreichische Teichwirte auf Studienreise in der ehemaligen DDR

Schon seit über 20 Jahren bestehen Kontakte zwischen den österreichischen Teichwirten und der Binnenfischerei in den neuen deutschen Bundesländern. Eine in Ostberlin erscheinende Fachzeitschrift informierte uns laufend über die Forschungsergebnisse, die am Institut für Binnenfischerei erarbeitet wurden.

Die Teichwirte Österreichs äußerten nun den Wunsch, sich dies alles einmal vor Ort anzusehen.

So fand sich eine Gruppe von 28 Personen, die sich auf die Reise machten. Bei der Ankunft in Ostberlin fühlten wir uns um Jahrzehnte zurückversetzt, so kraß sind die Gegensätze zwischen dem West- und dem Ostteil der einst geteilten Stadt. Wie die gesamte Wirtschaft ist auch die Teichwirtschaft Ostdeutschlands in einer schweren Krise. War das oberste Gebot bis zur Wende möglichst

große Fischmengen zu erzeugen, wobei die Produktionskosten keine und die Qualität eine eher untergeordnete Rolle spielten, so gilt es nun zu marktwirtschaftlichen Bedingungen unter Einsatz des Rechenstiftes zu produzieren.

Bis zur Wiedervereinigung erlöste der Erzeuger für 1 kg Karpfen 8,- bis 10,- DM, der Konsument mußte nur ca. 4,- DM dafür bezahlen, die Differenz wurde vom Staat getragen. Nunmehr ist die Relation durch Wegfall der Stützungen und die freie Marktwirtschaft genau umgekehrt: Der Produzent erhält 4,- DM, und der Konsument muß 8,- bis 9,- DM dafür auf den Ladentisch legen. Dies führte dazu, daß die Nachfrage nach Karpfen in den Keller fiel, dazu kam noch die Konkurrenz durch Meeresfische, die nunmehr im ganzen ehemaligen DDR-Gebiet angeboten werden.

Die Konsequenz für die Teichwirtschaften besteht darin, daß nun nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen produziert werden muß, d. h. weg von den durch Pellets (Fertigfutter) erzielten hohen Erträgen – 3 bis 4 Tonnen/Hektar und darüber. Fütterung mit heimischem Getreide bei Erträgen von 1 bis 1,2 Tonnen. Abbau von Arbeitskräften. Ein von uns besichtigter Betrieb hat 1990 ein Drittel



Kohlekraftwerk bei Peitz in der Lausitz, dessen Abwasser für die Fischproduktion genutzt wird. Eine gigantische Dreckschleuder!

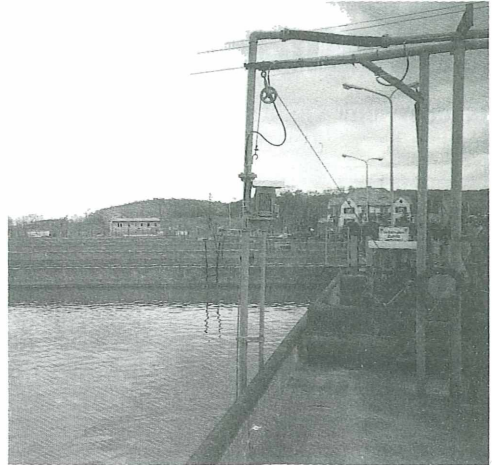
seiner Arbeitskräfte abgebaut. Weiters Erzeugung von Qualitätsware statt Massenware. Verkauf von küchenfertigen Produkten statt Rohware, um eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. Auch ökologische Gesichtspunkte, die bisher kaum beachtet wurden, sollen künftig stärkere Beachtung finden.

Die gesamte Süßwasserfischproduktion der DDR betrug 1990 24.000 Tonnen, das gut zehnfache der österreichischen Produktion. Sie soll kurzfristig halbiert werden.

Wie bereits angedeutet, sieht man im Anbieten von Fertigprodukten eine Chance, die derzeitige Absatzmisere zu überwinden.

Ein Betrieb in der Nähe Dresdens stellt bereits 150 Produkte aus Fischen her, die in Dresden abgesetzt werden. Besonders hohe Erwartungen setzt man dort in den Räucherfisch, der immer mehr Marktanteile gewinnt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Fischereiwirtschaft im östlichen Teil Deutschlands einen hohen Stand erreicht hat. Dies wird erst richtig bewußt, wenn man die Rahmenbedingungen kennt. So mußte eine Teichwirtschaft mit immerhin 800 Tonnen Produktionsmenge pro Jahr 13 Jahre auf einen Telefonanschluß warten. Die für die Anlage benötigten Teile mußten in der gesamten DDR zusammengesucht werden, da ihre Produktion nicht in den Plänen der Regierung aufschien.



Abfischanlage der Teichwirtschaft Moritzberg bei Dresden

Trotz der gigantischen Mengen, die in diesem Land erzeugt werden, brauchen unsere Teichwirte nicht zu resignieren. Ein ausgeprägtes Qualitätsbewußtsein bei uns und der Zwang zu markt- und betriebswirtschaftlichem Denken dort werden dafür sorgen, daß der österreichische Karpfen auch in Zukunft seinen Platz am Markt behaupten kann.

LwR. Ing. Anton Jöbstl
BK Deutschlandsberg



BESTELLKARTE

Ich bestelle hiermit ab _____ bis auf Widerruf _____ Abonnement(s)

ÖSTERREICH'S FISCHEREI

Abonnementpreis einschl. Pöztzustellung Inland öS 245,- Ausland öS 300,- pro Jahr.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Ich benötige eine Rechnung

ja nein

Ich möchte die zurückliegenden Hefte des laufenden Jahrganges nachgeliefert

ja nein

Name:

Adresse:

Plz./Ort:

Land:

(Bitte um deutliche Schrift)

_____ Datum

_____ Unterschrift

Forelleneier HEIMISCHE ZUCHT – ERSTE QUALITÄT
FORELLENZUCHT DOLEZAL
3105 ST. PÖLTEN-Oberradlberg
Tel. 0 27 42 / 65 02 42

G. u. R. FLIEGENFISCHERSCHULE · Bluntautal, Salzburg

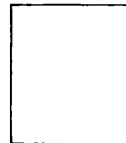
Für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursdauer: 3 Tage bzw. 1 Tag.
Auf Anfrage auch Einzelkurse. 1. Kurs April '92.

NEUHEIT 1992: Einführungskurs im Fliegenfischen auf Hechte.

Information: Helmut Gruber, Tel. 0 62 45 / 77 3 16 Ch. Rumplmayr, Tel. 0 62 45 / 58 2 22

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen
und Schleien**
abzugeben.

Teichwirtschaft Brunensee, 8481 Brunensee Nr. 2, Tel. 0 34 72 / 82 32



An

Österreichs Fischerei

A-5310 MONDSEE

Scharfling 18

ÖSTERREICH

„Ö.F.“

berichtet über Fortschritte in der Fischerei, läßt sich insbesondere die Fortbildung angelegen sein; verlaubt Verantwortungen, Schulungskurse und Vereins- und Verbandangelegenheiten.

„Ö.F.“

Das Organ des Österreichischen Fischereiverbandes ist das unabhängige Fischerei-Fachblatt für Berufsfischer, Fischzüchter und Sportangler und vertritt die Interessen der österreichischen Fischerei.

Gletscherschwund in den Alpen jetzt dokumentiert

Der bekannte Salzburger Gletscherforscher Univ.-Prof. Heinz Slupetzky hat jetzt eindeutig bei einem Kontrollflug mit einem Flugzeug den starken Substanzverlust von Alpengletschern nachgewiesen. Nach den Aufzeichnungen des Professors war in diesem Jahrhundert der Schwund der Gletscher nur zweimal so stark wie heuer. Das Mölltaler Gletschergebiet und der Schmiedinger Kees auf dem bekannten Kitzsteinhorn bei Zell am See haben besonders unter der Abschmelzung gelitten. Retten kann die gemarterten Gletscher nur mehr starker Schneefall und niedrige Temperaturen. Für den Wasserhaushalt der Alpen dürfte sich diese Entwicklung fatal auswirken.

HOT

Forelle als Speisefisch immer beliebter

Wer kauft Forellen? Eine jüngst in Großbritannien im Auftrag der British Trout Association durchgeführte Untersuchung zeigt, daß sich die Popularität der Forelle in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt hat. Waren es 1981 bei einer ähnlichen Erhebung nur 17% der Erwachsenen, so sind es nunmehr 34% der Erwachsenen, die gerne Forellen essen. 58% der oberen und mittleren sozio-ökono-

mischen Gruppe und 43% der Angestellten essen regelmäßig Forellen. Eine besondere Vorliebe für Forellen liegt bei den 35- bis 64jährigen vor.

(Aus: Who buys British trout? *Trout News*, 12: 4-6, 1991) *Ja.*

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Fischereiverband unter Mitwirkung der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft. Gefördert durch die ÖGNU aus Mitteln des BM f. Umwelt, Jugend und Familie.

Verantwortlicher Redakteur und Schriftleitung: Dr. Albert Jagsch, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Telefon 0 62 32 / 38 47 und 38 48.

Die von den verschiedenen Autoren dargelegten Meinungen decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Redaktion.

Satz und Gestaltung: Typoservice M. Freilinger, 5020 Salzburg, Sterneckstraße 53. Druck: Koller-Druck & Verlag, A-5111 Bürmoos.

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion!

ISSN 0029-9987

Jahresabo: Inland S 245,-, Ausland S 300,-

Einzelpreis: S 35,-

Kto.-Nr. 5600 011 049, Raika St. Gilgen

Das Abonnement ist nur 30 Tage vor Jahresende schriftlich kündbar, sonst gilt die Bestellung für das folgende Jahr weiter.

Offenlegung gemäß Mediengesetz 1981 § 25

Medieninhaber: Österreichischer Fischereiverband; Geschäftsführung: 3313 Traismauer, Fischereigasse 1; Vizepräsidenten: Thomas Kainz, Ernst Hadwiger. Unternehmensgegenstand (Vereinszweck): Förderung der Belange der österreichischen Fischerei. Erklärung über grundlegende Blattrichtung: »Österreichs Fischerei ist eine Fachzeitschrift für die gesamte Fischerei, für Limnologie und Gewässerschutz. Als Vereinszeitung informiert sie über Ereignisse im Bereich der Mitgliedsorganisationen.«

ÖR Ing. Franz Hartlieb †

Am 15. Oktober 1991 ist der langjährige Obmann des Landesfischereiverbandes Kärnten, Herr ÖR Ing. Franz Hartlieb, für immer von uns gegangen.

Herr Ing. Hartlieb war außerdem Mitglied des Landesfischereibeirates sowie des Fischereirevierausschusses Klagenfurt. Er hat am Entwurf des nun in Begutachtung befindlichen neuen Kärntner Fischereigesetzes mitgearbeitet und sowohl für die Fischzucht als auch ganz allgemein für die Fischerei in Kärnten Wertvolles geleistet. Seine verbindliche Art ist für uns alle ein großer Verlust. Aufgrund seiner reichhaltigen Erfahrung und seiner Fachkenntnis ist er allen Fischereiberechtigten, Bewirtschaftern und Behördenvertretern stets eine große Hilfe gewesen.

Dr. W. H.-E.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 3-9](#)